

Gemeinsam haben sich Genossen der APO-Leitung, staatliche Leiter der Steuerkabelfertigung und die Maschinenbesetzungen Gedanken darüber gemacht, welche Kennziffern untereinander verglichen werden können, um den höchstmöglichen Effekt des Leistungsvergleichs zu erreichen. Über die Vorschläge dazu haben sich die Genossen anschließend mit der Gewerkschaft und der FDJ verständigt. Danach wurde entschieden, die Maschinenlaufzeit, die produzierte Menge in Kilometern, den produktionsbedingten Abfall an Kupfer und PVC sowie die Qualität der hergestellten Erzeugnisse pro Schicht zu vergleichen. Dem Produktionsabschnittsleiter wurde empfohlen, dazu Vorgaben auf der Basis der Wettbewerbsverpflichtungen der beiden Maschinenbesetzungen auszuarbeiten.

Frage: Was ist bei diesem Leistungsvergleich konkret herausgekommen?

Antwort: Bereits in der ersten Woche des Leistungsvergleichs haben beide Maschinenbesetzungen eine Rekordleistung vollbracht - 20 Kilometer Kabeladern mehr als vorgesetzt. Jeden Tag leisteten die Jugendfreundinnen, an ihrer Spitze die Genossin Post, Qualitätsarbeit. Es gingen nur fehlerfreie Kabeladern an den nachfolgenden Bereich. Zugleich sank der Aufwand. Es gab wenig Nacharbeit, und der Materialverbrauch verringerte sich erheblich. Zum Beispiel fielen zwei Drittel weniger produktionsbedingter Kupferabfall an als das früher der Fall war.

Im weiteren Verlauf des Leistungsvergleichs wurde der produktionsbedingte Abfall an Kupfer und PVC weiter gesenkt, die Qualität verbessert und die Maschinenlaufzeit pro Schicht erhöht. Das Wettbewerbsziel wurde erreicht und überboten.

Aber es ist durchaus möglich, noch höhere Leistungen zu vollbringen, sofern es gelingt, die produktionsbedingten Stillstandszeiten der Maschinen und die Reparaturzeiten zu senken. „Es ist nicht schön“, sagen die Jugendfreundinnen, „wenn zum Beispiel-

gleich zu Beginn einer Schicht oder in deren Verlauf Reparaturen anfallen und die Ziele, die man sich für die Schicht gestellt hat, in weite Ferne rücken. Vieles hängt hier von den Reparaturschlossern und den Elektrikern ab, wie schnell sie zur Stelle sind und wie schnell sie eine Reparatur ausführen. Deshalb begrüßen wir, daß sich auch die Mitarbeiter der Hauptmechanik entschlossen haben, den Leistungsvergleich durchzuführen mit dem Ziel, die Wartung zu verbessern und die Reparaturzeiten an Maschinen und Anlagen weiter zu senken.“

Frage: Welche Erfahrungen hat eure Parteiorganisation bei der politischen Führung des Leistungsvergleichs bisher gewonnen, und wie fließen sie in die Parteiarbeit ein?

Antwort: Auf der Tagesordnung steht, die Ergebnisse des Leistungsvergleichs der Maschinenbesetzungen breit zu verallgemeinern. Alle Parteigruppen und alle APO haben den Auftrag, in ihren Verantwortungsbereichen eine große Aufgeschlossenheit für den Leistungsvergleich zu schaffen und gemeinsam mit den Funktionären der Gewerkschaft und der FDJ die staatlichen Leiter beim Organisieren des kontinuierlichen Vergleichs der Leistungen tatkräftig zu unterstützen.

Eine zweite Erfahrung ist, den Leistungsvergleich unbedingt öffentlich zu führen und auszuwerten. Genossin Post bestätigte in der Schweriner Volkszeitung: „Die öffentliche Auswertung des Leistungsvergleichs reizt immer wieder, nach neuen Möglichkeiten zu suchen, um die Arbeit noch besser und effektiver zu machen. Die öffentliche Auswertung des Leistungsvergleichs inspiriert die daran Beteiligten jedes Mal erneut.“

Und eine dritte Erfahrung lehrt, daß sich mit einem solchen Leistungsvergleich eine aufgeschlossene Atmosphäre entwickelt, in der der eine vom anderen lernt.

Das Interview führte Genosse Günter Krüger.

Leserbriefe

Koordinierte Arbeit führt zum Erfolg

Die Ortsleitung Altenberg, Kreis Dippoldiswalde, ist bestrebt, die politische Massenarbeit in unserer Bergarbeiterstadt und im Ortsteil Hirschsprung zu koordinieren. Sie arbeitet besonders eng mit der Parteigruppe der Abgeordneten zusammen. Sie nutzt auch die Möglichkeit, mit den Ortsgruppen der befreundeten Parteien zu politischen Höhepunkten, wie es kürzlich die Kommunalwahlen waren, die gesellschaftliche Arbeit im Territorium abzustimmen. Das gemeinsame Handeln mit dem Stadtaus-

schuß der Nationalen Front ist durch eine enge Zusammenarbeit mit dessen Vorsitzenden gewährleistet. Ausdruck findet diese Zusammenarbeit unter anderem in den Ergebnissen des „Mach mit!“-Wettbewerbs. Durch ihn verbesserten sich für viele Bürger die Wohn-, Arbeits- und Lebensbedingungen. Es wurden zum Beispiel seit 1979 97 Wohnungen modernisiert, 38 WE umgebaut und 16 Eigenheime errichtet. Die Eigenleistungen zur Werterhaltung an Wohnungen und Wohngrundstücken erreich-

ten in den letzten 5 Jahren eine Höhe von 527 000 Mark. Auch an gesellschaftlichen Einrichtungen wie Räumen des Handels, der Gastronomie, der Kultur, der Volksbildung und des Gesundheitswesens wurden umfangreiche VMI-Leistungen erbracht. Höhepunkte in der Zusammenarbeit mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front sind die jährlichen Ortsfunktionärskonferenzen, auf denen die weitere politische Massenarbeit in Altenberg abgestimmt wird. So konnte auch das Problem gelöst werden, kurzfristig für unseren neuen Wohnkomplex Hirschsprünger Straße Funktionäre für die gesellschaftlichen Or-